

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt.

Verantwortl. Herausgeber: **Karl Julius Frotzcher in Freiberg.**

Erscheint täglich früh 9 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis halbjährlich 2 1/2 Rgr. Inserate die gespalt. Zeile 3 Rgr.

No. 9.

Freitag, den 11. Januar

1850.

Politisches.

Altenburg, 8. Januar. Gestern reiste D. Lasaurie, der bekannte thüringische Demokrat, nachdem er seiner zehnmonatlichen Haft (vorher hatte er noch fünf Monate Untersuchungshaft bestanden) in Weida auf der Osterburg entlassen worden, hier durch, um nach seiner Heimath Hamburg zurückzulehren. Als der weimarische Landtag neulich den Beschluß gefaßt hatte, daß kein Deutscher künftig mehr aus dem Großherzogthume ausgewiesen werden solle (§. 3 der Grundrechte) bot das Ministerium dem D. Lasaurie, welcher noch zwei Monate seiner Haft zu bestehen hatte, sofortige Freilassung an, wenn er das Land auf immer zu meiden verspreche. Er ging darauf nicht ein, weil er im Weimarischen zu bleiben wünschte. Jetzt, da jener Beschluß Gesetzeskraft erlangt hat, schützt er den D. Lasaurie nicht; denn aus Jena und Weimar ein für alle Mal in höchster Instanz ausgewiesen, würde er in keinem Orte des Landes einen dauernden Aufenthalt erlangt haben und zog deshalb die Heimreise vor. Nicht einmal so viel Zeit verblühte man ihm, seine Effekten zu sammeln und mitzunehmen. Das ist das Märzministerium W. d. n. b. r. u. g. l. W. a. g. d. o. r. f. Man braucht es, wenn man Reaction will, durch kein vormärzliches zu ersetzen. Unsere Gegenpartei hier in Altenburg, in einer kleinen Anzahl im Bürgervereine vertreten, hat sich wiederholt gespalten, und zwar diesmal in eine echt konstitutionelle und in eine reaktionäre Partei. Die letztere ist von dem Reste des hiesigen Bürgervereines, welcher noch nicht 100 Mitglieder zu zählen scheint, repräsentirt, neben welchem sich konstitutionelle Klubs zu bilden anfangen.

Wien, 5. Jan. Dem Vernehmen nach werden die Kronlandtage im Herbst dieses Jahres zusammentreten; die Einberufung des Reichstages dürfte sodann verfassungsgemäß im Mai 1851 erfolgen. — Der Belagerungszustand in Wien soll im April oder Mai dieses Jahres, früher aber noch jener in der Hauptstadt Böhmens aufhören. — Der Militär- und Zivilgouverneur der venetianischen Provinzen macht bekannt, daß der Freihafen der Insel S. Giorgio Maggiore mit dem 1. Jan. l. J. in Wirksamkeit trete. — Außer der nationalen Spaltung macht sich in Böhmen auch wieder die konfessionelle bemerklich, und nicht nur Deutsche und Tschechen, sondern auch Katholiken und Protestanten stehen sich feindselig gegenüber. Die Predigten des Pastors Kossuth in der Kirche der Protestanten zu Prag ziehen besonders ein großes Publikum an.

6. Jan. Die Truppenmärsche nach Böhmen dauern nach allen Richtungen fort. Ein Theil des Armeekorps zieht sich ganz nahe an die sächsischen Grenzen, und die Grenzdörfer sind mit

Einquartierungen stark belastet. Dem Militär ist das Ueberschreiten der Grenze streng untersagt und wird unter keinem Vorwande gestattet. In Prag sind alle Gasthöfe mit t. l. Offizieren überfüllt und noch immer langen neue mit ihren betreffenden Truppenkörpern daselbst an. — Die heute publicirte Landesverfassung Oberösterreichs ist in den wesentlichen Grundzügen mit jener von Niederösterreich übereinstimmend.

In Ofen wurde die Verkündigung der skizpirten Märzverfassung mit Zibios und Elys aufgenommen, was in Pesth nicht der Fall war. Dagegen ist der Pesther Magistrat desto sonderbarer. Derselbe hat auf den Antrag des Bürgermeisters Koller beschloffen, den kais. Heerführern S. y. n. a. u., J. e. l. l. a. c. h. i. c. h. und Fürsten B. i. n. a. d. i. s. c. h. a. g. r. a. y., sowie dem russ. G. M. P. a. s. t. i. e. w. i. c. z. das Ehrenbürgerrecht der Stadt Pesth anzubieten. — Zur Charakteristik der Zustände in Ungarn möge aber Folgendes dienen: In Sugos wurden am 16. Dez. 200,000 fl. Kofschnoten verbrannt. Dafür wurde aber dort auch die Ehreung so groß und das Geld fehlt überall so sehr, daß ein dortiger Bürger seine Kuh für zwei Wagen Stroh hingab, weil er für das Thier kein Futter hatte.

Von der polnischen Grenze. 3. Jan. In den letzten Tagen des verflossenen Jahres sind im Königreiche Polen einige Verordnungen erschienen, durch welche sämtliche Lehranstalten unter militärische Disziplin gestellt werden so daß jede Schule zugleich eine soldatische Ausbildung giebt. Gleichzeitig ist eine Vorkehrung getroffen, durch welche allen Nichtadeligen die höhere Quinta hinausgehende Bildung verschlossen wird. Dieselbe bezieht sich auf die dritte Klasse der russischen Schulen, welche unserer Quinta gleich steht. In die unteren Klassen der höheren Unterrichtsanstalten können auch Nichtadelige aufgenommen werden, die beträgt für sie das Schulgeld gegen 200 Rubel Silber jährlich. — Schon seit längerer Zeit besteht die Verordnung, daß die Lehrerstellen mit ausgedienten Offizieren besetzt werden. Wie auf die Befähigung dabei gesehen wird, davon erzählt man sich verschiedene drollige Dinge. z. B. wurde neulich im Gouvernement P. o. l. a. c. h. i. e. n. ein Husarenrittmeister nach zwanzigjähriger Dienstzeit an eine Schule als Professor der Naturwissenschaften, der Moral und Religion angestellt. Der Herr Professor ist tartarischer Abkunft und heute noch M. o. h. a. m. e. d. a. n. e. r. (?) — Im vorigen Jahre ersah man aus den Generalberichten, daß acht Universitäten bestehen; dies schien zu viel zu sein, die Zahl der Gelehrten wäre zu groß geworden, eine oder mehrere Universitäten zu kassiren ging nicht an, es wurde also befohlen, die Zahl der Studirenden für jede Universität auf 300 zu beschränken. Der Minister der Aufklärung, U. w. a. r. o. w.